



**Machtgelüste**

Neulich durfte ich im Bus Ohrenzeugin einer Unterhaltung zwischen zwei Grundschülerinnen sein. „Wenn ich Präsidentin wäre...“ hieß ihr Spiel. „... dann hätte jedes Kind ein Pony und eine Katze“, beendet die eine den Satz. „... dann gäbe es jeden Tag Eis zum Abendessen“, ergänzt die andere. Ich schmunzle. Ach, wenn nur alle Wünsche von Präsidenten so harmlos wären. Denken wir nur an Donald Trump, der von einer hohen Mauer zwischen Mexiko und den USA träumt, um Flüchtlinge auszuschließen. Oder an seinen russischen Amtskollegen Wladimir Putin, der sich mit der Einverleibung der Krim bereits einen Wunsch erfüllt hat – mit Waffengewalt.

Ich lasse meine Fantasie spielen. Was würde ich anordnen, wenn ich was zu sagen hätte? Natürlich würde ich Hausaufgaben komplett abschaffen. Damit würde ich Kinder und Eltern gleichzeitig glücklich machen und wäre wahrscheinlich die beliebteste Präsidentin aller Zeiten. fmi



**Rund 250 Gäste** aus Politik und Wirtschaft, von Institutionen, Vereinen und aus der Stadtgesellschaft sind der Einladung des Behinderten-Werks Main-Kinzig zum Neujahrsempfang gefolgt. Der Charme des Brockenhauses trug einmal mehr zum Gelingen der Veranstaltung bei. FOTOS: RAINER HABERMANN (2)/PM (4)

# Europa der Menschen gefordert

## Festredner Nida-Rümelin bei BMWK-Empfang

VON RAINER HABERMANN

Hanau – So gut wie jeder, der im Main-Kinzig-Kreis und in der Stadt Hanau Rang und Namen hat, war erschienen: beim Neujahrsempfang des Behinderten-Werks Main-Kinzig (BWMK) am Mittwochabend im Brockenhaus an der Lamboystraße.

Das Haus ist bekannt für seine kulinarische Gastlichkeit, die von Menschen mit Handicaps präsentiert wird. Dies in der prächtigen Atmosphäre des ehemaligen Offizierscasinos, in dem heute Behinderte auch ihre künstlerischen Ambitionen pflegen können. Tradition hat beim Neujahrsempfang die Eröffnung und Begrüßung durch Ingrid Krebs, die Werkstattdirektorin des BWMK.

Und ebenso eine kurze Ansprache von Doris Peter, der Verwaltungsratsvorsitzenden. Peter resümierte das zurückliegende Jahr mit den Worten: „Das BWMK hat seinen Weg fortgesetzt für Bildung, Gesundheit und Nachhaltigkeit.“ Kritik übte sie an dem enormen Verwaltungsaufwand und den bürokratischen Hindernissen, denen sich Behinderte ausgesetzt sahen und die ohne professionelle Hilfe nicht mehr zu bewältigen seien. „Wir haben früher ein

Rundum-Sorglos-Paket angeboten: Das ist nun vorbei. Wir können nur noch die Leistungen anbieten, die von den Klienten auch bezahlt werden“, sagte sie mit Blick auf neue Richtlinien und den „Gesetzesdschungel“, dem sich Antragsteller ausgesetzt sahen.

Hauptredner des Abends war der Philosoph, Professor an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München und frühere Kultur-Staatsminister im Kabinett Schröder Dr. Julian Nida-Rümelin. Sein Thema: „Digitaler Humanismus – Eine Ethik für das Zeitalter der Künstlichen Intelligenz“. „Es gibt einen Zusammenhang zwischen der Arbeit des BWMK und der Frage: Wie gehen wir um mit den neuen Technologien“, leitete Nida-Rümelin seinen Vortrag ein.

Perspektiven der Künstlichen Intelligenz (KI) in Europa, die heute in erster Linie geprägt seien von einer alles dominierenden Instanz in den USA, der Firma Google, mündeten in die entscheidende Frage: „Wie human gestalten wir diese KI?“, fragt der Philosoph. Das Problem stelle sich aber nicht nur etwa für Roboter im Pflegebereich, die aus gutem Grund ein menschliches Antlitz haben, sondern

für die gewissermaßen „inneren Werte“ dieser KI. Ein „ewiges Leben“ in Gestalt einer „Software-Existenz“, gebildet aus neuronal vernetzten Chips? Sicher nicht erstrebenswert, oder?

Nida-Rümelins Antwort auf die Herausforderungen eines „digitalen Humanismus“ ist ebenso simpel wie utopisch klingend: „Take over control again“, in Europa. Einem Europa der Menschen. Wobei laut dem Professor 76 Prozent der Bevölkerung in den USA sich ausschließlich über soziale Medien informieren würden. Dazu passte irgendwie auch das Schlusswort von Martin Berg, dem Vorstandsvorsitzenden des BWMK: „Inklusion bedeutet, die Dinge innerhalb der Gesellschaft zu lösen.“ Die ganz hervorragende und äußerst charmante Musikbegleitung des Abends gelang der Pianistin und Sängerin Maïke Garden.

Für das leibliche Wohl der vielen Gäste, unter ihnen Main-Kinzig-Landrat Thorsten Stolz, Ex-Landrat Erich Pipa, Hanau Oberbürgermeister Claus Kaminsky, Stadtordnerinnenvorsteherin Beate Funck und etliche weitere Personen des öffentlichen Lebens, sorgten die Menschen des BWMK.



„Wir können uns überlegen, was Mensch sein heißt und was menschliches Handeln bedeutet. Mut zum Humanismus!“, war die Botschaft von Professor Julian Nida-Rümelin.



**Doris Peter**, BWMK-Verwaltungsratsvorsitzende.



**Martin Berg**, BWMK-Vorstandsvorsitzender.

## Zeugen nach Raubüberfall gesucht

Freigericht – Nach einem Raubüberfall auf einen Lebensmittelmarkt am Donnerstagmorgen in der Rathausstraße sucht die Polizei weitere Zeugen. Gegen 8.15 Uhr hatte ein 20 bis 30 Jahre alter Mann laut Polizei eine Angestellte mit einer Schusswaffe bedroht. Der Täter hat eine kräftige Statur. Er trug eine Jeanshose sowie eine Jeansjacke und hatte sich mit einem grünen Tuch maskiert. Nach ersten Zeugenhinweisen flüchtete der Täter mit dem erbeuteten Geld und mehreren Stangen Zigaretten, die in zwei Taschen verstaubt wurden, zu dem Parkplatz des benachbarten Einkaufsmarktes. Dort stieg der Räuber in eine silberfarbene Mercedes-Limousine mit OF-Kennzeichen und fuhr davon. Die Fahndung, an der auch der Polizeihubschrauber beteiligt war, führte bislang nicht zur Ergreifung des Unbekannten. Die Kriminalpolizei bittet weitere Zeugen, sich bei der Polizei in Gelnhausen unter 0 60 51/82 70 zu melden. cd

## Fahrzeug dank Hinweisen gefunden

Gelnhausen – Nach einer Unfallflucht in der Silvesternacht in der Clamecystraße meldeten sich bei der Polizei mehrere Zeugen, die von der Tat in den Medien gelesen hatten. Der entscheidende Tipp sei letzte Woche anonym gekommen, teilt die Polizei mit: „In Gründau-Lieblos parke in einer Sackgasse ein unfallschädigter dunkelblauer BMW mit GN-Kennzeichen“. Beamte überprüften das Fahrzeug, die Angaben stimmten. Der BMW war zur Verdeckung der Schäden sehr dicht an einer Hauswand geparkt. Es handelte sich um das Tatfahrzeug. Das Auffinden des Autos sei dank der Berichterstattung, den Zeugenhinweisen und den Ermittlungen der Polizei erfolgt. Die Ermittlung zum Fahrer und Verursacher des Unfalls dauern an. cd



**Gelungene musikalische Beiträge:** Pianistin Maïke Garden verzauberte die Gäste mit Pianoklänge und Gesang.



**Das Cateringteam** des BWMK hatte wieder ganze Arbeit geleistet und sorgte vorbildlich für die Bewirtung der Gäste.